

Schwingen: Zugerberg

Premiere für Willi Schillig

sige. Erstmals in seiner Karriere feierte der 30-jährige Luzerner Willi Schillig einen Festsieg. Im Schlussgang besiegte der Maurer-Polier seinen um zehn Jahre jüngeren Trainingskameraden Florian Ulrich vom Schwingklub Oberwil in der fünften Minute mit Kurz. Der zwölffache Kranzgewinner trennte sich im vierten Durchgang gegen Melk Britschgi unentschieden, erreichte mit vier soliden Siegen aber dennoch die Endausmarchung. «Auf diesen Erfolg musste ich lange warten, und deshalb bedeutet er mir sehr viel. Vor einer Woche auf der Rigi bezwang ich zwei Eidgenossen und verpasste den Kranz nur um 0,25 Punkte. Diese Leistungen zeigen mir auf, dass ich für Frauenfeld gerüstet bin», sagt der in Luzern wohnhafte Zuger.

Favoriten mit Mühe

Die Favoriten taten sich von Beginn weg schwer und nahmen einander gegenseitig Punkte ab. Nach vier Durchgängen lag der Nichtkranzschwinger Florian Ulrich mit vier souveränen Siegen an der Spitze des Zwischenklassesments. Trotz der Niederlage im fünften Gang gegen Toni Diener erreichte er den Schlussgang. Diener, der Sieger des Michaelskreuz-Schwinget, verpasste den Schlussgang nur um 0,25 Punkte. Nicht auf Touren kam Alois Schillig, der Sieger von 2008. Das Schwergewicht verlor überraschend gegen Reto Nötzli und trennte sich gegen Diener und Melk Britschgi unentschieden.

Zugerberg-Schwinget (73 Schwinger/700 Zuschauer). Schlussgang: Willi Schillig (Luzern) bezwingt Florian Ulrich (Steinen) nach 4:18 mit Kurz. – **Rangliste:** 1. Willi Schillig (Luzern). 2. Remo Betschart (Walchwil), Toni Diener (Küssnacht) je 57,75. 3. Reto Nötzli (Pfäffikon) 57,25. 4. Florian Ulrich (Steinen) 56,75. 5. Christian Bieri (Edlibach), Armin Reichmuth (Mettmenstetten), Alois Schillig (Walchwil) je 56,25. 6. Melk Britschgi (Stalden), Rainer Betschart (Walchwil), Stefan Heinzler (Steinen) Stefan Langensand (Alpnach Dorf) je 56,00. 8. Adrian Hürlimann (Walchwil), Stefan Kenel (Arth), Cyrill Villiger (Lauerz), Reto Waser (Küssnacht), Stefan Stadelmann (Uerzlikon), Christian von Arx (Breitenbach) je 55,50.



Willi Schillig ist erleichtert: «Auf diesen Sieg musste ich lange warten.»

BILD PHILIPP SCHMIDLI

Mountainbike: Schweizer Meisterschaften

Indergands unerfüllter Wunsch

Nach der jahrelangen Zberg-Dynastie sorgt im Urnerland nun die Familie Indergand für Furore: Tochter Linda (17) reiht Sieg an Sieg, Sohn Reto (19) sammelt Podestplätze.

VON PASCAL MEISSER, GRÄNICHEN
sport@neue-lz.ch

Das Palmarès von Linda Indergand umfasst dieses Jahr fast alle erdenklichen Erfolge: Siege bei nationalen Rennen, der Schweizer-Meister-Titel bei den Juniorinnen auf der Strasse sowie – als jüngster Triumph – der Cross-Country-Europameistertitel vor eineinhalb Wochen in Haifa (Isr). Bloss einer Auszeichnung fährt die 17-Jährige noch immer hinterher. Ein Mountainbike-Schweizer-Meister-Titel fehlt ihr, und diesen Wunsch konnte sich die junge Athletin aus Silenen auch gestern an den Bike-Titelkämpfen in Gränichen nicht erfüllen.

Lange Zeit fuhr sie zusammen mit ihrer Hauptkonkurrentin Jolanda Neff und Vania Schumacher an der Spitze des Rennens. Vor der Schlussrunde verlor die Urnerin aber den Kontakt zu Neff und musste sich mit Platz zwei begnügen. «Wir sind beide etwa gleich stark, aber diesmal entschied die Tagesform für sie», sagte Indergand am Ziel. Trotzdem: Enttäuscht war sie nicht, auch wenn sie insgeheim den Meistertitel auf der Strasse gerne gegen einen SM-Sieg bei den Bikern eingetauscht hätte.

Reto verpasst Zielsetzung knapp

Nicht ganz so spektakulär liest sich die Siegerliste von Bruder Reto, der sich im grösseren Konkurrenzkampf der Männer behaupten muss. Bislang steht er in der Kategorie Amateure/Masters mit einem Sieg in Plaffeien zu Buche, daneben erzielte er zahlreiche Podestplätze. Mit diesen Ergebnissen hat er genug Punkte gesammelt, um nächstes Jahr in der Elite-Kategorie inmitten der Weltspitze zu fahren.

Für die Schweizer Meisterschaften musste Reto Indergand seine Ambitionen indes etwas zurücknehmen: Da bei Titelkämpfen keine Amateur-Kategorie vorgesehen ist, startete er im U-23-Rennen mit bis zu drei Jahre älteren Fahrern. Einen Platz unter den Top Ten lautete die Vorgabe von Teamchef Andreas Kurmann. Mit dem elften Platz und 7:22 Minuten Rückstand auf Sieger Lukas Flückiger verpasste der 19-Jährige diese knapp.

Seit gut acht Jahren sind die Geschwister Indergand – meist gemeinsam – auf dem Bike anzutreffen. Ihr Vater Sepp Indergand, ein Trainer der IG



Linda Indergands Tagesform reicht nicht ganz zum Sieg.



Bruder Reto gratuliert Linda Indergand zur Medaille.

BILDER PASCAL MEISSER

RESULTATE

Mountainbike-SM in Gränichen. Männer (23 klassiert): 1. Nino Schurter (Chur) 1:40:42. 2. Florian Vogel (Rapperswil-Jona) 0:02 zurück. 3. Lukas Flückiger (Leimiswil) 2:48. 4. Fabian Giger (Rieden) 4:04. 5. Marcel Wildhaber (Wangen) 4:55. 6. Martin Gujan (Andwil) 5:25. 7. Lukas Kaufmann (Gränichen) 5:37. 8. Nicola Rohrbach (Langenbruck) 10:08. 9. Pascal Schmutz (Riehen) 11:53. 10. Alex Moos (Miege), gleiche Zeit. Ferner: 14. Patrick Tresch (Schattdorf) 1 Runde zurück.
U 23 (43 klassiert): 1. Matthias Flückiger (Ochlenberg) 1:32:25. 2. Thomas Litscher (Thal) 0:39. 3. Martin Fanger (Ennetmoos) 1:53. Ferner: 11. Reto Indergand (Silenen) 7:22. 19. Mike Schuler (Alpthal) 12:47. 30. Jeremias Marty (Gettnau) 1 Runde zurück. 31. Pim Heinrich (Hergiswil b. Willisau).
Junioren (29 klassiert): 1. Roger Walder (Wil ZH) 1:31:34. Ferner: 5. Stefan Peter (Giswil) 4:41. 16. Silvan Kälin (Unteriberg) 8:54. 19. Dominik Risi (Alpnachstad) 11:58. 21. Florian Suter (Egliswil) 12:56.
Frauen (10 klassiert): 1. Esther Süss (Küttigen) 1:34:15. 2. Natalie Schneitter (Lommiswil) 1:41 zurück. 3. Marielle Sauer-Guinard (Collombey) 3:05. 4. Sarah Koba (Sargans) 6:32. 5. Katrin Leumann (Riehen) 8:43. Ferner: 8. Rahel Rüegge (Engelberg) 1 Runde zurück.
U 23 (12 klassiert): 1. Michelle Hediger (Oberkulm) 1:28:13. – Keine Innerschweizerinnen am Start.
Juniorinnen (8 klassiert): 1. Jolanda Neff (Thal) 1:10:12. 2. Linda Indergand (Silenen) 1:33. Ferner: 6. Viviane Furrer (Giswil) 17:38.

Radsport Uri, brachte die beiden zum Rennvelofahren, sie wiederum ihren Vater zum Biken. Inzwischen fahren Linda und Reto für die TG Zentralschweiz und sehen es als Glücksfall an, das gleiche Hobby auszuüben. «So hat man immer jemand, der einem beim Training begleitet», meint Linda. Unterschiedlich sind nur ihre Zielsetzungen: Während Reto ab nächstem Jahr versucht, bei der Elite langsam Fuss zu fassen, träumt Linda bereits heute von einem zukünftigen Weltmeistertitel.

CROSS COUNTRY

Schurter und Süss sind Meister

Die neuen Elite-Meister heissen Nino Schurter (Chur) und Esther Süss (Küttigen). Schurter setzte sich zusammen mit Vorjahressieger Florian Vogel früh ab. Trotz angriffiger Fahrweise an der Spitze gelang es keinem der beiden Spitzenfahrer, sich abzusetzen. Erst auf den letzten 100 m verfügte der amtierende Weltmeister Schurter über die grösseren Kraftreserven und gewann seinen ersten Elite-Meistertitel. Bei den Frauen fuhr die Marathon-Europameisterin Süss (36) ein Rennen für sich. Schon früh distanzierte sie die Zweitplatzierte Nathalie Schneitter und gewann souverän ihren ersten Cross-Country-Titel. **PM**

Leichtathletik: Schweizer Meisterschaften in Lugano

Mit dem ersten Versuch springt Leuthard zu Gold

Seit 2006 ist Barbara Leuthard die ungeschlagene Schweizer Meisterin im Dreisprung. Nun denkt sie über den Rücktritt nach.

«Hop, Step, Jump»: Der Dreisprung sieht einfach aus, ist aber hoch komplex. Schnelligkeit, Präzision, Technik und Sprungkraft – «Ja», sagt Barbara Leuthard, «in Lugano hat alles gepasst.» Schon ihr erster Versuch sollte ihr späterer Gold-Sprung werden, «obwohl ich gehofft hatte, dass es noch etwas weiter gehen würde», fügt die Athletin vom TV Ibach an. Es ist das vierte SM-Gold im Dreisprung der Schwyzerin in Serie. «Ist das so?», sagt sie darauf angesprochen nur und lacht. Über ihre Erfolge führe sie nicht Buch.

Ganz selbstverständlich ist der diesjährige Titel allerdings nicht. Vor zwei Jahren hat ihr Trainer aufgehört, zudem hatte sie vor allem im letzten Jahr nicht so viel trainiert. Stattdessen ging sie vermehrt velofahren oder wandern – «das hab ich mir ja zuvor nicht so oft erlaubt, da es für die Leichtathletik eher kontraproduktiv ist», so die 29-Jährige.

Im Training ist daher das Augenmerk hauptsächlich auf die Technik gesetzt. Fast nie absolviert sie da die drei Sprün-



Springt zum vierten Titel in Serie: Barbara Leuthard.

BILD HANSPETER ROOS

ge «Hop, Step, Jump» am Stück; ein Grund ist auch, dass beim Dreisprung enorme Kräfte auf den Körper wirken.

«Aber im Dreisprung habe ich – im Gegensatz zum Weitsprung – noch zwei Sprünge, wenn der erste nicht so weit geht», sagt sie lachend. Dennoch wollte sie in Lugano auch im Weitsprung ein Wort um die Medaillen mitreden, was ihr allerdings nur bedingt gelang:

Rang 4: 8 cm hinter der Willisauerin Marlen Affentranger, die zu Bronze sprang.

«Egal», sagt sich Leuthard. «Ich freue mich umso mehr über den Titel im Dreisprung.» Und dabei denkt sie auch über einen Rücktritt nach. «Das wäre ein schöner Abschluss», sagt sie. Ein weiterer Grund: Im Herbst beginnt sie neben ihrer 100-Prozent-Stelle bei der Schwy-

zer Kantonalbank eine Ausbildung. Denn «Hop, Step, Jump» gilt bei Barbara Leuthard auch im Beruf.

DANIELA ZEMAN
daniela.zeman@neue-lz.ch

Lugano. Schweizer Einzelmeisterschaften. Männer.
100 m: 1. Fonqué (Zürich) 10,47. Dominik Fährdrich (Luzern) 11,23. Kay Vogel (Luzern) 11,27. Stig Segat (Nidwalden) 11,29. Christian Huber (Tuggen) 11,51. – **200 m:** 1. Schenkel (Zürich) 21,09. Segat 22,83. Huber 23,18. – **400 m:** 1. Oggenfuss (Brühl) 48,04. 6. Sergio Hernandez (Rothenburg) 50,83 (VL 49,93.). Simon Lustenberger (Luzern) 50,39. – **800 m:** 1. Eschenbach SG) 1:53,35 (VL 1:52,56). 5. Roland Christen (Willisau) 1:55,05 (VL 1:53,92). – **1500 m:** 1. Fuchs (Basel) 3:46,62. 7. Roger Küng (Inwil) 3:54,27. 8. Stefan Breit (Wolhusen) 3:54,89. 9. Andreas Meyer (Willisau) 3:55,18. – **110 m Hürden:** 1. Tobias Furer (Zug) 14,04. – **Weit:** 1. Zellweger (Altstätten) 7,85. 7. Yves Müller (Brunnen) 6,93. – **Hammer:** 1. Bingisser (Zürich) 66,03. 5. Josa Allamand (Rotkreuz) 44,64.

Frauen. 100 m: 1. Weyermann (Langenthal) 11,70. Angela Beck (Rotkreuz) 12,77 (VL 12,76). – **400 m:** 1. Lavagnolo (Wohlen) 54,37. Dominique Blatter (Rothenburg) 58,77. – **800 m:** 1. Vogel (Windisch) 2:15,69. Santina Malacarne (Willisau) 2:16,39. Alexandra Bieri (Zug) 2:16,80. – **1500 m:** 1. Lehmann (Bösingen) 4:26,59. 6. Bieri 4:35,56. – **5000 m:** 1. Strähl (Langenthal) 16:30,91. 4. Priska Auf der Maur (Erstfeld) 17:13,46. 7. Yvonne Kägi (Ebikon) 17:47,37. 8. Susanne Rügger (Zug) 17:49,94. 9. Jasmin Widmer (Erstfeld) 17:52,46. – **100 m Hürden:** 1. Urech (Langnau) 12,84. 4. Marlen Affentranger (Willisau) 13,94. – **Stab:** 1. Schmid (Bern) 4,25. 8. Sandra Bieler (Zug) 3,40. 13. Küçük 2,80. – **Weit:** 1. Pusterla (Ligornetto) 6,76. 3. Affentranger (Willisau) 6,15. 4. Barbara Leuthard (Ibach) 6,07. 15. Corinne Gwerder (Muotathal) 5,30. – **Dreisprung:** 1. Leuthard 13,11. 6. Gwerder 12,39. – **Diskus:** 1. Graf (Lütisburg) 48,74. 8. Sabrina Sidler (Zug) 37,96. 17. Irène Durrer (Alpnach) 31,10. – **Hammer:** 1. Bähni (Zürich) 55,83. 2. Nicole Zihlmann (Luzern) 55,09. – **Speer:** 1. Zühlbin (Bischofszell) 50,24. 10. Fabienne Keiser (Rotkreuz) 37,93.
Resultate unter: www.lugano2010csatletica.ch

LEICHTATHLETIK

Furer schafft Titelverteidigung

In Abwesenheit des verletzten Andreas Kundert konnte der Zuger Tobias Furer über die 110 m Hürden seinen Schweizer-Meister-Titel in Lugano verteidigen. Ebenfalls aufs Podest schaffte es der Wanger Lukas Jost: Silber im Diskuswerfen. Ein wenig Pech hatte Roland Christen: Der Willisauer konnte über 800 m die letzte Chance, die U-20-WM-Limite zu unterbieten, nicht nutzen. Im taktisch geläufigen Rennen reichte es in 1:55,05 «nur» zu Rang 5. Bemerkenswert war der Auftritt der jungen Erstfelderin Priska Auf der Maur: Im stark besetzten 5000-m-Feld erreichte sie in 17:13,46 den guten, aber undankbaren 4. Rang. Ebenfalls knapp verpasste Marlen Affentranger vom TV Willisau über die 100 m Hürden das Podest. Dafür gelang ihr im Weitsprung mit 6,15 m eine Überraschung – Bronze. Damit verwies sie Barbara Leuthard auf den 4. Platz. Nicole Zihlmann vom LC Luzern holte im Hammerwerfen Silber. **HPR/DAZ**